

# Tier und Pflanze

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung**

Band (Jahr): - **(2010)**

Heft 41

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Tier und Pflanze

Wir lassen die Katze aus dem Sack: Dieses Mal geht es um Tier und Pflanze. Um jedoch vor lauter Bäumen den Wald nicht zu übersehen, fokussieren wir gleich des Pudels Kern: Mit Aushandlungen des Natur- und Kulturdualismus gehen bekanntlich nicht minder jene von Geschlechterrollen einher. Tier und Pflanze dienen hierbei oft als Schauplätze, an denen die Grenzziehungen sichtbar (gemacht) und Subjekt- und Objektstatus – nicht immer gleich – deutlich hervorgebracht werden. Diese Schauplätze sehen wir uns genauer an.

Nicola Condoleo zäumt das Pferd nicht am Schwanz auf, sondern lädt uns in die Manege ein und fragt sich, wer eigentlich wen an der Leine führt. Mit sanften «Hippie-Affen» und «aggressiven Schimpansen» diskutiert Sandra Nicolodi ein Affentheater und geht auf die Geschlechterrollen auf der Ebene der Spezies ein. Kein Gras über die Sache wachsen lässt Gunnar Dalvit in seinem Artikel zur Anti-Drogenpolitik und zeigt, dass die Cannabisdiskussion mit der Vermittlung eines heteronormativen Familienideals verbunden ist. Über das Hundeleben in der Sattelzeit sprach Annina Mathis mit Aline Steinbrecher, dabei wurden Überschneidungen zwischen Tiergeschichte und Geschlechterforschung deutlich. Anna Poncet untersucht, wie die Menschen im Napfgebiet ihre Geschlechterrollen durch die Blume sagen. Da eine Schwalbe noch keinen Sommer macht, fragt sich Isabelle Autran, wie tierische Sexualität dabei hilft, das *anders* Sexuierte zu denken. Ob von der Tarantel gestochen oder vom weissen Hai gefressen, Pascal Eitler erläutert, wie Tierhorrorfilme Tieren unterschiedliche Subjektstadien zuweisen.

Auch unser Beitragsteil ist nicht auf den Hund gekommen, er beschäftigt sich mit Körper als ökonomischer Ressource, als Ort politischen Fort-(Rück-)schritts und als Locus des Begehrens. Fouzieyha Towghi untersucht in ihrem Artikel, wie junge Frauenkörper bei der Verbreitung von HPV-Impfungen eine Ressource zur Projektdemonstration im ruralen Indien werden. Einen Bundesgerichtsentscheid zum gemischtgeschlechtlichen Schwimmunterricht diskutiert Manuela Honegger und stellt sich die Frage, ob dieses Obligatorium die Integration wirklich fördert. Vom Schwimmbad ins Fitnessstudio nimmt uns Simon Graf, wo Frauen und Männer sich für die Partnerschaft fit machen. Ausserdem freuen wir uns, Karen Jent als neue Redaktor\_in in der ROSA willkommen zu heissen!

## Redaktion

Babette Bürgi, Enea Dragomir, Karen Jent, Jasmine Keller, Marina Lienhard, Annina Mathis, Evelyne Oechslin, Jovita dos Santos Pinto

## Grafische Gestaltung und Druck

Konzeption: Julia Olivia Huber

Layout: ROSA-Redaktion

Titelblatt: Anita Affentranger und Redaktion

Druck: Jäggi & Roffler

## Auflage

500 Exemplare

## Kontaktadresse

ROSA | Rämistrasse 62 | 8001 Zürich

rosa.gender@gmail.com | www.rosa.uzh.ch

ISSN 1661-9277

Für Nachdrucke von in der ROSA publizierten Artikel ist die Redaktion zu kontaktieren.

Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der RedaktorInnen.

Eure ROSA-Redaktion